

Gottesdienst vom 2. April 2023

Palmsonntag
Stadtkirche Burgdorf
Pfr. Manuel Dubach



Lesung von 3. Mose / Leviticus 5,5–7

Y dr hüttige Predigt geit's ume Tämpu vo Jerusalem. Es lohnt sech drum, dä Tämpu im Tegscht vo dr Läsig scho mau chly azluege. Oder villedch besser: Ds Tribe y däm Tämpu.

Im Tämpu vo Jerusalem isch y erschter Linie g'opferet worde. Wär e Fähler gmacht het, wär sog. gsündiget het, dä oder die het das wider chönne guet mache. Und zwar mit eme Opfer im Tämpu.

Und wichtig: Im Aute Teschtamänt het me es Gschpüri für die soziale Ungerschiide. Nid aui Mönsche hei glych vüu Gäud. Aber aui söue chönne opfere. Und drum git's im Buech Leviticus en interessant Regelig. Dir ghöret us em 5. Kapitu vo däm Buech d Värse 5 bis 7:

«Wenn jemand schuldig geworden ist, soll er bekennen, worin er gesündigt hat. Dann soll er ein Opfer darbringen als Wiedergutmachung für seine Sünde.

Er soll ein weibliches Tier aus seiner Herde nehmen, ein Schaf oder eine Ziege. Das soll sein Sündopfer für den Herrn sein.

Der Priester sorgt damit für Versöhnung. Der Schuldige hat eine Sünde begangen, nun wird ihm vergeben.

Es kann vorkommen, dass der Schuldige zu arm ist. Er kann kein Schaf als Opfer darbringen als Wiedergutmachung für die Sünde, die er begangen hat. Dann soll er für den Herrn zwei Tauben darbringen: Turteltauben oder junge Felsentauben. Die eine soll er als Sündopfer darbringen, die andere als Brandopfer.»

Predigt zu Matthäus 21,8–14

Paumsunntig. Dr Sunntig vor Oschtere. Jesus zieht z Jerusalem y. Är wott's wüsse. Bis jetz isch är vor auem im Norde vo Israel ufträtte, het z Galiläa gwürkt. Chly ab vom Schuss. Aber jetz, jetz wott är sini Botschaft y ds Zäntrum träge. Y ds Zäntrum vo dr Macht – ou vo dr religiöse Macht. Drum ab uf Jerusalem. Hie wird är grossartig empfangen. Wi ne Chünig.

«Eine riesige Menschenmenge hatte auf dem Weg ihre Kleider ausgebreitet, einige schnitten Zweige von den Bäumen und breiteten sie auf dem Weg aus.

Und die Scharen, die ihm vorausgingen und die ihm folgten, die schrien:

Hosanna dem Sohn Davids!

Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn,

Hosanna in der Höhe!

Und als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man sagte: Wer ist das?

Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus aus Nazaret in Galiläa.
Und Jesus ging in den Tempel und trieb alle hinaus, die im Tempel verkauften und kauften, und die Tische der Geldwechsler und die Stände der Taubenverkäufer stiess er um.
Und er sagt zu ihnen:
Es steht geschrieben: Mein Haus soll Haus des Gebets heissen, ihr aber macht es zu einer Räuberhöhle.
Und es kamen Blinde und Lahme im Tempel zu ihm, und er heilte sie.»

D Ufregig isch gross. D Lüt sy richtiggehend us em Hüsli.
E Hoffnigstreger chunnt. Me redt vomene Prophet. Aber ou Chünig wird är gnennt. E bsungere Chünig. E demüetige Chünig, so wi ne dr Prophet Sacharja im Aute Teschtamänt akündet het.
Bi sire Akunft geit's hööch zue und här. Me leit Chleider vor ihm a Bode, en Art rote Teppich. Me schtröit Zweige vor ihm us und bejublet ne.
Dr Jesus us Nazaret, dä jüdisch Reformator: Dä isch ändlech z Jerusalem acho. Dert, wo di religiösi Elite deheim isch.
Was macht är äch aus erschts, dä konsequänt Ernöierer?
Es git nid weni, wo ne richtige Showdown erwarte. Und Jesus enttäuscht se nid. Är geit y Tämpu. Zum heiligschte Ort, wo ds Judetum z'biere het. Und hie zeigt är sech erschtuunlech rabiat.
Dr demüetig Chünig isch y däm Momänt nid lieb und sanft. Dä bsungrig Chünig, dä het Biss. Di chrischtlechi Liebi chunnt hie sehr energisch derhär. Uf em Tämpuaräau schpüet sech en eigentleche Skandau ab. Di autägliche Gschäft wärde gschtört. Gschtört und sabotiert.
Für dä rabiat Uftritt cha me Verschtändnis ha. Us üser Warte isch es villich tatsächlech sctoossend, was Jesus dert vorem Tämpu aatrifft. D Tatsach, dass dert Gäud gwächslet wird. Dass Opfertier verchouft wärde.
Aber ou im Bärner Münschter het's grad bim Ygang e Souvenirshop. Eine ohni religiösi Funktion.
Ganz im Gagesatz zum Kult im Tämpu vo Jerusalem. Jo, dert sy Tier g'opferet worde. Das isch haut eifach so gsi. Di Praxis, di het Jesus nie kritisiert.
Und irgendwie het me jo ou zu dene Opfertier müesse cho. We me se nid het wöue uf e Tämpubärg ufe schleipfe, de het me se grad vor Ort chönne choufe. Und we me ds nötige Gäut nid exakt und nid y dr richtige Währig parat het gha, de het me's grad dert chönne wächsle.
Das isch eigentlech praktisch. «Chundenööchi» würd me däm hütt säge. Durchuus erwünscht und nachvouziehbar.
Das autägliche Tribe, das wird jetz aber gschtört.
Chuum z Jerusalem acho, attaggiert Jesus ds Zäntrum vor religiöse Macht. Me merkt: Dä Ma meint's ärnscht. Dä Ma cha gefährlech wärde. Är isch es scho. Nid nume sini Wort hei Schprängchraft – ou siner Taate.
Di sogenannti Tämpureinigung, di isch vermuetlech e wichtige Grund derfür, dass nume 5 Tag nach em Pamsunntig scho Karfryti isch.
Dr glorios Yzug ds Jerusalem, dä bietet e Vorgschmack uf d Oschtere. Und di skandalösi Tämpureinigung, di schtüüret zimlech diräkt uf e Karfryti zue – uf d Chrüzigung.

D Konfrontation im Tämpu, di isch heftig.

Aber wichtig: Di Konfrontation isch ke grundsätzlechi. Jesus wott nid eifach aues yriisse.

Dr Opferkult im Tämpu, dä isch im Aute Teschtamänt greglet – y dr jüdische Bibu. Das, wo y dene Schrifte schteit, das isch ou für Jesus zentrau. Und das blibt zentrau. Drum seit är y dr Bärgpredigt:

«Meint nicht, ich sei gekommen, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Nicht um aufzulösen bin ich gekommen, sondern um zu erfüllen.» *Mt 5, 17*

Dr Jud Jesus wott nid zerschtöre, är wott ernöiere. Är wott nid uflöse, är wottt erfüue.

Dere Erfüuig isch aber öpper im Wäg. E Teil vom religiöse Apparat. D Macht vo däm Apparat isch ds Problem – bsungers ou sini wirtschaftlechi Macht.

Es geit hie nid nume um d Religion. Es geit vor auem ou um ds Portemonnaie. Es Problem, wo üs y dr gägewärtige Zyt leider sehr vertrout isch.

D Gäudwächler im Tämpu, di biete ihri Dienschte nid eifach us Nächstteliebi a. Nei, di hei ganz handfeschte finanzielli Inträsse.

Das, wo si mache, das wird im griechische Originau mit eme interessante Begriff beschribe. Dä Begriff macht düttelech: Es geit hie nid eifach nume ds Gäudwächle im Verhältnis 1:1. Es geit ou umene aschtändigi Provision.

Es wärde hie auso Abhängigkeite usgnützt. Und offesichtlech hei es paar Lüt sehr guet verdient a däm Gschäft. Und das sy nid nume d Gäudwächler gsi. Di hei nämlech nid di ganzi Provision für sich chönne bhaute. E Teil vo ihrne Gwinne hei si müesse blifere, aus Konzession. E Gebühr, für dass si überhaupt aus Gäudwächler hei chönne schaffe.

So isch ds Gäud vor auem ou obsi gflosse. Y d Tasche vo de wichtige Herre am Tämpu.

Us welne Tasche das Gäud unger angerem isch gno worde, das macht es Détail im Tegscht düttelech. Es sy offesichtlech ou viu chlyni Tasche gsi. Tasche vo Mönsche, wo jede Rappe – oder besser: jede Shekel –zwöimou hei müesse umdräie.

Drum wärde hie Tubeverchöifer erwähnt. D Tube, das hei mir im Läsigstegscht ghört, d Tube isch ds Opfertier vo de arme Mönsche. Wär sech kes Schoof oder ke Geiss cha leichte, het no d Müglechkeit, Tube z'opfere.

Di religiöse Verantwortigstreger, di sötte eigentlech genau für die Mönsche do sy. Für die, wo's im Läbe schüscho scho hert gnue hei. Aber nei, hie nützt en Elite ihri Privilegie us. Si berycheret sech grad ou uf Chöschte vo dene, wo sowiso scho knapp dranne sy.

Gwüssi Sache ändere sech offesichtlech nie. Mir sy no nid wyter – ou 2000 Johr schpeter nid.

Das macht eim verrückt.

Au di Mönsche, wo sech uf Chöschte vo angerne berychere! Au die, wo a de Heble vor Macht hocke – und di Heble so bewege, dass si vor auem de eigete Inträsse nütze.

Das passiert a de ungeschidlechschte Orte: y de Teppich-Etage vo Banke, a dr Schpitze vo ganze Schtaate, y de oberachte Gremie vo Schportverbäng oder ou y dr Leitig vo einzelne Gloubensgemeinschafte.

A truurige Bischpiu fäut's nid. Me cha uf se zeige und sech so richtig ufregge. So wi sech Jesus im Tämpu ufreggt het. Är het sech ufreggt und het afo ufruume. Ufruume, für dass dr Tämpu ke Röiberhöhli meh isch. Für dass es hie wider grächt zue und här geit.

Dr Tämpu vo Jerusalem, dä git's hütt nümme. Im Johr 70 nach Chrischtus hei ne d Römer zerschört.

Aus Biud isch dr Tämpu aber wichtig blibe. Nümme aus konkrets Geböide, sondern aus Idee.

Mit däm Biud, mit dere Idee schaffet ou dr Aposchtu Poulus. Dr Poulus schteit am Afang vom Chrischtetum. Mit däm, wo im Tämpu louft, mit däm cha är no weniger afoh aus Jesus. Är tuet das, wo im Tämpu passiert, grundsätzlech kritisiere. Ds Opfere vo Tier, ds Yhaute vo de kultische Regle: Au das isch für ihn nümme wichtig. Und dermit isch für ihn ou dr Tämpu aus Geböide nümme zentra. Dr Poulus redt lieber vomene nöie Tämpu.

Im erschte Brief d Chrischtinne und Chrischte vo Korinth schribt är:

«Wisst ihr nicht, dass *ihr* Gottes Tempel seid und dass Gottes Geist in *euch* wohnt?» 1Kor 3,16

Mir Mönsche aus Tämpu. Es Gfäss füre Heilig Geischt.

Das isch es Biud, wo eim cha gfaue – aber es cha eim ou nachdänklech schtimme.

Ou y üsem Tämpu louft's nid geng so wi's sött. Ou y üs inne gseht's mängisch us wi ynere Röiberhöhli. Nume uf di angere zeige, das isch z'eifach. Sech nume über di richtig grosse Gouner ufregge: Das macht d Wäut nid besser.

Kritik isch guet. Aber es bruucht meh. D Empöörig über di angere, di längt nid. Drum tuet Jesus bi sim skandalöse Uftritt im Tämpu nid nume usrüefe. Är isch nid eifach nume deschtruktiv. Nei, är isch ou konschtruktiv. Är zeigt, wie's eigentlech sött loufe.

Jo, zersch chlepft's. Zersch wird ygrisse. Aber nächär chehrt's y ds Positive. Nächstär wird ufboue.

«Und es kamen Blinde und Lahme im Tempel zu ihm, und er heilte sie.»

Mönsche wärde gheilet. Mönsche wärde wider ganz.

So wär's dänkt. Das isch eigentlech d Idee: Dr Tämpu aus Ort, wo genau das möglich isch. En Ort, wo Guets passiert. En Ort, wo sech Gott und Mönsch begägne.

Vo däm Ort söu Grächtigkeit usgoh.

Dä Ort, dä isch einisch z Jerusalem gsi.

Jetzt chan är überau sy.

Überau dert, wo mir sy.

Y de Teppich-Etage und uf de biuige Plätz.

Überau.

Amen.